

# Kleidermotte

*Tineola bisselliella*



## Wissenswertes über das Insekt

---

### Aussehen:

Die Vorderflügel der Kleidermotte (*Tineola bisselliella*) sind vorne goldgelb und etwas glänzend, der hintere Teil ist graugelb und bewimpert. Auch die Hinterflügel sind graugelb gefärbt. Die Flügel-spannweite der 6 bis 9 mm langen Motte beträgt bis zu 16 mm. Im Ruhezustand sind die Flügel dachförmig über dem Rücken gefaltet. Die gelbweiss gefärbte Larve ist 1,5 bis 10 mm lang und besitzt einen dunkelbraunen Kopf mit ebenfalls dunkelbraunem Nackenschild. Sie hat vorne drei und hinten vier kurze Beinpaare.

### Lebensweise und Nahrung:

Die Kleidermotte kommt in der Natur in Vogelnestern und an Fellresten von mumifizierten Tierkadavern vor. Sie lebt gerne in trockenen und warmen Wohnungen und ist der wichtigste tierische Zerstörer von Wollprodukten. Dabei wird sie häufig mit Wolltextilien, Polstermöbeln oder Teppichen eingeschleppt. Sie frisst vorwiegend keratinhaltige Stoffe wie Wolle, Pelze, Federn, Haare, Polsterhaare und Tierhäute. In Kleidungsstücken bevorzugt sie durch Speisereste, Schweiß, Kot oder Urin verunreinigte Stellen.

### Biologie und Verhalten:

Die Weibchen legen etwa 100 bis 200 Eier einzeln oder in Gruppen an raue Oberflächen, in Falten oder Vertiefungen ab. Dabei werden dunkle und geschützte Stellen an Textilien bevorzugt. Die geschlüpften Larven spinnen aus Fäden, Kot und Materialresten einen beidseitig offenen Köcher, von dem aus sie fressen. Je nach Nahrung können sich Larven zwei Monate bis mehrere Jahre in dem Köcher aufhalten. Nach mehreren Häutungen spinnen die Larven einen dichten und festen Kokon, in dem sie sich verpuppen. Nach 8 bis 40 Tagen schlüpfen die dämmerungsaktiven Falter, die sich fliegend, laufend oder durch kleine Sprünge fortbewegen. Die erwachsenen Tiere haben eine Lebenserwartung von etwa 16 Tagen.

### Schaden:

Die Larven der Kleidermotte schaden durch Lochfrass verschiedenen Materialien (vgl. Nahrung), wobei die Löcher unregelmässige Formen mit zerfransten Rändern aufweisen. Dabei sind oft auch die Köcher und deren Rückstände sichtbar. Bei Pelzen werden die Haare am Grunde abgebissen, sodass diese büschelweise ausfallen und kahle Stellen bilden. Besonders gefährdet sind Kleidungsstücke, die über mehrere Monate nicht benutzt wurden sowie textile Bodenbeläge unter Möbeln. Bei Mischgeweben muss der Wollanteil mehr als 20 % betragen, damit auch diese befallen werden. Pflanzliche Produkte (Baumwolle, Leinen) werden nicht befallen, Seide und synthetische Kunstfasern nur selten.



### **Vorbeugung/Prävention:**

Textilien aus Wolle sollten in gereinigter Form in gut schliessenden Behältern mit Mottenpapier versehen aufbewahrt werden. Der Befall von Teppichen und Kleidern kann durch häufiges Ausklopfen, Staubsaugen und Lüften bei sonnigem Wetter vermieden werden. Eine trockene und kühle Aufbewahrung (ca. 5,5 °C) vermindert zusätzlich die Gefahr eines Befalls. Textilien, Kleidungsstücke und insbesondere zusammengerollte Wollteppiche sollten regelmässig auf einen Befall kontrolliert werden.